

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Abrahamisches Bescheid-Essen

Abraham <a Sancta Clara>

Wienn, 1747

VD18 12195928

[Das 28.] Am Fest des Heil. Schutz Engels. Habs niemals ghört / bekenn es
frey / Daß ein Fisch Angel so nutzlich sey.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17653

Am Fest des Heil. Schutz Engels.

Hab niemals gehört / bekenn es frey/
 Daß ein Fisch Angel so nuzlich sey.



Je Wohl : Ehrwürdigen Patres Paulaner Num. 1.
 schöpfen ihren Namen von dem kleinen Stadt und
 Städtl Paula, in Calabria / dahero Paula; Hof-Leut.
 ner so viel laut / als stättliche Leut / weilen
 aber auf Lateinisch eine Stadt Urbs heist /
 von dem das Wörtl Urbanus herrühret /
 welches so viel laut / als höfflich / also hab
 ich in der Wahrheit dero Höfflichkeit erfahren / indem sie mich
 wiederum Unwürdigen / dieses 75. Jahr haben ersucht / ih-
 ren Heil. Schutz Engel nach Vermögen / nicht nach Gebühr
 zu preisen und hervor zu streichen ; Ich die unverfälschte
 Wahrheit zu bekennen / hab mich vor 4. Tagen niedergesetzt /
 und bey mir selbst gedacht / mein allerliebster Schutz En-
 gel / cui reassimilabo? Wem soll ich dich heur vergleichen?
 vor einem Jahr hab ich dich als einem guten / ja besten ver-
 trauesten Freund tituliret / was aber heur?

Ich hab gelesen / daß ein Schiffman seye gewesen / der lan-
 ge Jahr sein Fortun auf dem Meer versucht / der wollte ein-
 mal auch sehen / ob er etwan bey dem Acker : Bau möchte
 fortkommen und Nutzen schaffen / ist da / stellt den Pflug auf
 den Acker / spannt aber weder Ochsen noch Roß darein / son-
 dern die Flancken und Segel / die er braucht in dem Schiff /
 die stellt er auch auf den Pflug / halt also an / der Wind bläst /
 der Pflug steht aber gang still / also / wann wirs dann ein-
 mal gehen? Diabolo was ist das / wann wirs dann ge-
 hen?

hen? Der Pflug stund allweg still / so setzt er sich auf den Pflug / und spricht: dieser Segel / diese Flanken / die haben so großmächtige Schiff getrieben / gezogen / und fortgeführt / die 1000. mal seynd schwerer gewest / als der Pflug? so schreyt ohngefähr ein Felsen / Narr / du mußt wissen / daß was vor eine Art taugt / nicht vor alle taugt / es ist nichts in der Welt / welches in allen kan dienen.

Num. 2.

Taugt
überall
hin.

Holla dachte ich / das ist nicht wahr / der Schutz: Engel kan in allen dienen / taugt in allem / gibt alles ab / er ist ein Saug: Aeml. gewest dem Heil. Conrado und ihn als ein kleines verlassenes Waisl in der Wlegen mit der vom Himmel gebrachten Gespin ernährt. Der Schutz: Engel ist ein Praeceptor gewest dem Burgundischen Jüngling Ludovico, und ihm in dem Examine alles in die Ohren gesagt / was er solte antworten; Der Schutz: Engel ist dem seel. Michael Maggott Leyen / Bruder aus dem Orden St. Francisci ein Koch gewest / und in seiner Abwesenheit alles zugericht / was zu Abspeißung deren Brüdern vundthien war; Der Schutz: Engel ist dem Heil. Dionysio ein Stall: Knecht gewest / und ihm seine Pferd gefattlet; der Schutz: Engel ist dem seel. Stanislaio hier zu Wien ein Capellan gewest / und ihm mit dem Hochheil. Sacrament versehen; Der Schutz: Engel ist dem Daniel in der Löwen Gruben ein Speiß: Meister gewest / und ihm die Speisen durch den Propheten Habacuc gebracht / dem Heil. Isidoro in Spanien ist der Schutz: Engel ein Knecht gewest / und ihm die Ochsen getrieben auf dem Acker; Dem H. Hof: Herrn Wandagesilo ist der Schutz: Engel ein Cammer: Diener gewest / und ihm die Kleider aufgehenckt; Der Schutz: Engel ist der Heil. Catharina ein Todten: Graber gewest; so ist dann der Schutz: Engel alles mit einander. Hab auch im Sinn gehabt ihn alles im allen zu betitteln / darüber aber fällt mir ein / und ist mir gewest / als thue mir einer die Stimm sagen / rolle lege, die Wort meines Heil. Vatters

Augu.



Augustini. ich solte in den nächsten Buch lesen / da hab ich mich also versprochen / das erste / was ich vom Schutz Engel werd lesen / dabey will ich bleiben / thue das eine truckte Buch ergreifen / liese und siehe in den ersten Zeilen von dem Engel / (hat allen Vermuthen nach der Buchdrucker gefehlet / und an statt des E ein A gesetzt) daß also in der ersten Zahl nicht gewest ein Engel / sondern Angel / ich sagte recht schickt dir nun Gott dieses mit Fleiß / daß du den allerliebsten Schutz Engel solst einen Angel nennen / ein goldener Angel / mit dem die meiste Seelen auf dieser Welt werden gesicht / der Schutz Engel ist ein Angel / der da manchen in den Letten der Sünden hauffende Seelen heraus zieht; Der Schutz Engel ist ein Angel / mit welchem Gott die Seelen aus denen Flüssen deren Gefahren heraus hebt / O Engel an dem das Röder nichts anderst ist / als die pure Lieb in dem Menschlichen Heyl / Angeli sunt Administratores salutis.

In der Heil. Schrift wird etwas wunderliches angezo-
gen / der Prophet Baalam hat sein Eselin gesattelt und sich ei-
lends auf den Weg gemacht / willens das Volck zu verfluchen!
wie er also fort reit / so steht ein Engel im Weg / den da der
gähzornige Prophet nicht beobachtet / wohl aber die Eselin /
weffentwegen sie dann von dem Weg abgewichen; der Esel-
Reiter / wird darüber zornig / schlägt die Eselin mit einer
Spieß Gärten / wills wieder auf den Weg bringen; Der
Engel stellt sich mehrmalen in einen engen Weg / daher die-
ses arme Thier die Eselin wiederum still gestanden und der
unerfahrene Reuter schlägt sie mehrmalen ganz hart / so gar
daß sie niedergefallen / er schlagts zum drittenmal / so hat
Gott dem Thier wunderbarlicher Weiß die Zungen gelöst /
daß sie mit menschlicher Stimm hat angefangen zu reden /
warum schlagst mich? Hab ich dir doch nichts gethan / bin ich
nicht dein Thier / auf dem du bishero gewöhnlich geritten bist;
aber diß so eröffnete Gott dem Propheten Baalam seine

C c c

Aus

Druck
Fehler im
Buch.109
100
100Num. 9.
Wer nimt
si h um den
Esel an?
Num. 22.
23.

Der Esel
hat zu Hoff
Verwandte.

Augen / und er sahe den Engel mit einem blossen Schwerdt
in Weg stehen / er machte ihm ein tieffe Reverenz, verehrt ihn/
der Engel aber mit diesen Worten hervor / cur tertio verberas
asinam tuam? Warum hast du zum drittenmal dein Eselin ge-
schlagen? Möcht in der Wahrheit gern wissen / warum sich
der Engel der Eselin annimmt / und sich ihrer erbarmt? Ich
weiß nicht. Ich ließ / daß einmal in einer vornehmen Stadt/
darinnen ein Fürst residirte / ein gemeiner Bauer einen Esel
nach Hoff habe geführt / und weil der faule Esel gar zu langs-
ame Schritt setzte / schlagt der Bauer erbärmlich drein / wie
ein Hoff-Bedienter gesehen herunter vom Fenster / so schreyt
er: Ey du Dieb / warum schlagst du den armen Esel also /
darauf ihm der Bauer geantwortet: Herz ich hab wohl nicht
gewußt / daß mein Esel Verwandte zu Hoff hat / die sich seiner
annehmen / ist nicht übel geredt: Hatte jemand schier Ursach
denselbigen Engel anzusprechen / was geht dichs an / daß der
Prophet Baalam die Eselin schlägt / was geht dich Engel dis-
lang; obrende / Asiatische / Astrologische Thier an?

Oleaster.

Oleaster / der gelehrte Glossist sagt: Curant Angeli à
Deo dati mox pietatem, die Engel Gottes seynd so mitlei-
dend / daß sie Mitleiden tragen mit einem wilden Verwunfts-
lossen Thier / und wollen nicht / sehen nicht gern / daß demsel-
bigen solle etwas Widriges geschehen; Wann die liebe En-
gel dann nicht gern gesehen / daß ein unverständiges Thier ei-
nen Schaden leide/wie viel weniger werden sie zulassen/daß ein
Mensch nach dem Ebenbild Gottes erschaffen / leide an der
Seel; Ich aber hab noch ein anders Concept, warum sich der
Engel um die arme Eselin des Propheten Baalam hat ange-
nommen; Sehen sie und mercken wohl auf das Wörtl Eselin/
wann man die Buchstaben versetzt / verwechselt Anagram-
matice, so heißt ein Seel/ und wird auch zum öfftern durch die-
ses Thier in H. Schrift und Evangelischen Protocoll die Seel
verstanden / die Ursachen hat der Engel Gottes sich erbarmet/
met/

Eselin was
heiß?



met / und nicht wollen / daß solle geschlagen werden 3. mal /
dann ein Engel / und sonderbar ein geliebter Schutz-Engel
der will ganz und gar nicht / daß die Seel seines Pfleg-Kinds
solte von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit geschlagen wer-
den / mit unendlichen ewigen Elend / er bitt unaufhörlich das
mit nur sein anvertraute Seel nicht soll verdammt wer-
den; Tag und Nacht frühe und spath / je und alleweg / ohne
einiges Aufhören mit größter Wachtsamkeit / mit inbrünstiger
Lieb / mit immerwährender Sorgfältigkeit der Engel ein
Angel angibt / die Seel zu fangen und zu fischen;

Ein Falck tracht nicht so nach dem Raub / ein Visteln ^{Num. 4.}
zieht nicht so nach dem Zweck / ein Eisen tracht nicht so nach ^{Nach wem}
dem Magnet / ein Element tracht nicht so nach seinem Con- ^{tracht er?}
trum, wie ein Schutz-Engel tracht nach dem Heyl der Seel /
O Engel! Angel! ist die menschliche Seel ein Garten / in
dem unterschiedliche schöne Blumen deren Tugenden wachsen /
Rosen der Lieb; Beigl der Demuth / Rittersporn der Gedult /
so ist der Schutz-Engel ein Zaun um den Garten / damit nur
ihr nichts geschehe; ist die menschliche Seel ein Castell oder
ein Bestung / welche da erbaut ist worden / und verfestiget mit
der Pastey des Bergs Calvari / mit dem uneinnehmlichen
Garben des Grabs Christi / mit der Aufzug-Brucken des
Creuz Christi / so ist der Schutz-Engel Commendant über
die Bestung / damit nur ihr von den alliirten Feinden / nem-
lich Satan / Welt und Fleisch nichts geschehe; Ist die mensch-
liche Seel ein künstliches Uhrwerck / indem die Gewichter
der Verstand / der Willen lauter Kunst-volle Rädrl / so ist der
liebe Schutz-Engel ein Uhrrichter / damit sie nur recht gehe /
ist die menschliche Seel ein Fisch / facies Homines sicut
piscis maris, so ist ein Engel ein Angel / und ein Angel ein
Engel der begehrt diesen zu fangen.

Abraham der grosse Alt- Vatter hatte zu allen Zeiten ^{Num. 5.}
sehr grosse Geschäften mit Gott dem Allmächtigen / und ^{Wer hat}
E c c c 2 <sup>den Wid-
thäte
verbracht?</sup>



thäte er diesen seinen eiffrigen Diener zum öfftern erscheinen;
 Einmal erscheint ihm Gott und befiehlt/ er soll seinen einigen
 Sohn Isaac führen auf den Berg Moria und dorten tödten;
 Genef. 22.
 2. Der allergehorsamste Vatter unangesehen seiner Affection
 und Neigung seines väterlichen Hergens führt den Sohn in
 aller Frühe ohne einiger Wissenschaft der Mutter auf die
 Schlag und Schlacht: Banc; Wie er nunmehr auf dem
 Berg kommen/ so hat er unversehends befohlen den Isaac/ er
 soll sich anjeto dem Willen Gottes ergeben/ und sein jun-
 ges/ blühendes Leben dem Allerhöchsten aufopfern; Isaac
 ein gehorsames Kind eines gehorsamen Vatters/ zeigt sich uhr-
 biertig zu dem Tod/ entblößt sich/ kniet nieder/ hebt die Hand
 auf/ erwart den Streich/ da gieng bald Stechen und Hauen
 an; stechen/ dann es ist dem Abraham gleichwohl ein Stich
 ins Hertz ganges/ daß er seinen einzigen jungen Prinzen solle
 mit väterlichen Händen entleiben; Das Hauen/ da er be-
 reits vom Leder gezogen/ ein Schwung geführt/ und schon
 wollen hauen; Halt inn Abraham/ Abraham halt: schreyt
 ein Engel/ und fallt in das Schwert/ da hub Abraham seine
 Augen auf und sieht hinunter ihm einen Widder in der Hecken
 hangend in denen Dörnern/ den nahm Abraham/ und opffert
 ihn für ein Brand-Opffer.

Mein! Mein! wer hat den Widder auf denselbigen ho-
 hen Berg hinauf geführt? Vielleicht ein Fleischhacker? jetzt
 wohl/ dort ist kein Straß noch Weg gewest/ daß die Leut für-
 über reisen; alle Heil. Lehrer insgemein stimmen redlich zu/
 daß denselben Widder habe gebracht der Schutz. Engel des
 Isaac/ damit er sein Leben friste. O Engel Angel! der Schutz-
 Engel des Isaac ist dem Vatter in das Schwert gefallen/
 für sein Pfleg. Kind/ O allerliebste Seelen/ sie seynd verfi-
 chert/ daß dieses noch auf heuntigen Tag/ Stund und Au-
 genblick pflegt zu geschehen/ so bald der Mensch aus anhäng-
 nder Bosheit die Göttliche Güte beleidiget und tödtlich
 sün-

sündiget / sehe da streckt die Göttliche Gerechtigkeit ihr Schwerdt aus / und will mit ersten denselbigen tödten / und zwar in dem ewigen Tod stürzen / dann ein jedwedere Todtsünd verdient den ewigen Tod / wie kommts aber / daß diß nicht geschieht ? sehen wir doch und erfahren / daß wir leyder oftmalen tödelich fallen ; und doch nicht mit dem Schwerdt der scharffen Gerechtigkeit werden getroffen ? dahero kommts / dahero dein lieber Schutz-Engel fällt Gott in das Schwerdt / und schreyt ihm gleichsam zu : Deus ! Deus ne feri ! o Gott ! Gott ! halt innen / sehe da hast den Widder / mit diesen lasse dich ver-söhnen / sagt mir aber (andächtige Zusammenkunft) wo nimmt der Schutz-Engel einen Widder / und was vor einen Widder ?

Höre ein wenig / dein theuerster Schutz-Engel der halt Göttlicher Gerechtigkeit das Schwerdt / zeigt ihr einen Widder : da Gott hast Widder / halt innen Gott / halt innen / da hast einen Widder ; Mein Pfleg-Kind Paulus v. g. das wird sich wieder mit Paulo bekehren / wird wieder gut thun / da hast Gott den Widder ; Mein Pfleg-Kind Georg / das wird den Drachen der Todtsünd wieder tödten / wird sich bessern / halt innen Gott / nimm diesen Widder / mein Pfleg-Kind Sebastianus, der wird die von Cupido eingeworfene Pfeil ausschütteln / wird sich wieder bessern / da nimm Gott den Widder an ; Mein Pfleg-Kind Magdalena wird wieder ihre üppige Haar und Jahr bessern und mit Buß ; Thränen ihr Mackl auswachen / wird sich wieder bessern / O Gott ver-zeihe und verschone / nimm diesen Widder an ; wer bringt aber den Widder ? der liebe Schutz-Engel / der mit seinen stäten Ein-gebungen / Rathen und Vermahnungen den Menschen anspricht den Sünder / daß er sich wieder bekehre / daß er sich wieder verehere / daß er wieder Verzeihung begehre / daß er sich wieder fromm erkläre / daß er wider das Gewissen durch die Beicht aus-keere / daß er wieder die Gnaden vermehre / daß er wieder dem



D. Bernar-
dus Serm.
35. in Cant.

Teuffel seine Macht versthre / daß er sich wider die Unsech-
tungen wehre / daß er alle solche schändliche Sünd nicht höre
der Schutz: Engel ist der es thut / also bestättiget es der Clara-
vallenfische Abbt Bernardus: ipse est, qui in omni loco sedu-
lus quidam Pedisequus animæ non cessat sollicitare eam &
assiduis suggestionibus movere eam ipse est: Er ist / wer? der
da in Bildnus vor Augen stehet / dessen Ehr die Patres Paulan-
ner allenthalben ausbreiten: er ist / wer ist? der ist / dessen
Schutz ein jedwedere Seel hat ipse, der Schutz: Engel ist: da-
mit mans recht versteht / der Schutz: Engel ist / welcher als ein
sorgfältiger Præceptor der Seelen auf dem Fuß nachgeheth /
nicht aufhöret dieselbe zu vermahnen / und treiben / Simuliren /
Sollicitiren / damit er nur die Seel möge fangen / möge fischen /
dieser Engel / dieser Angel.

Num. 6.

Wer
schlägt auf
die lincke
Seiten?

Petrus das Haupt deren Aposteln / weilten er die Ehr
und Lehr Christi an allen Orten verkündigte / ist er des-
sentwegen von Herode in den Kercker geworffen worden;
Und zwar solte diß Haupt deren Aposteln den anderten Tag
das Haupt verlihren / der Sentenz war schon gefällt auf der
Schraue des Herodis; dieselbe vorige Nacht faugt Petrus
an zu schlaffen / schnarchte und thät Bretter schneiden / nicht
unbewust / daß man ihm bald den Kopff wird abhanen / so ist
ein Engel in den Kercker kommen: Percussoque latere Petri,
schlägt den Petrum und stost ihn an die Seiten / stehe auf
sagt er / stehe / führt ihn als ein Erlöser ohne Wissen deren
Soldaten aus der Reichen / und stellet ihn auf freyen Fuß /
was meinen geistlichen Fürwitz / da frembd geduncket ist /
daß der Engel den Petrum gestossen und geschlagen / daß er
aufstehe; Hätte ja der gute Schutz: Engel ihn ohne Schlagen
können aufwecken / und sagen: Seye doch nimmer über
Nacht darinnen / was dann? Und hat ihn doch an die Sei-
ten gestossen; Er hätte ihn wohl aufgeweckt mit einem Reiz-
sper. Er hätte ihn können nennen beym Nahmen und fä-
gen /

Actor. 12.
7.



gen / Peter stehe auf / oder bey seinen Haaren zu zupffen / ob er zwar derselbigen Menge nicht gar viel hatte : Peter stehe auf / warum / daß ihn der Schutz Engel gleich an die Seiten geschlagen ? Antwort ein Neoterius, es sagen die Anatomen, das Herz des Menschen residire nicht gar in der Mitte des menschlichen Leibs / sondern daß es sich ein wenig auf die lincke Seiten neige / und Petrus ist probabiliter auf der selben Seiten gelegen / das Schlaffen auf der lincken Seiten ist zum allergefundesten / wann einer auf der rechten stets liegt / so hat der Mensch gar harte Traum / daß Petrus einen harten Traum gehabt / ist nicht glaubwürdig / sonst thäte die göttliche Schrift etwas davon melden ; Hat dannenhero der Schutz Engel dem Petro auf die Seiten des Herzens geschlagen / anzuzeigen / wann zu weilen einem das Herz schlägt / so soll er ihm nichts anderst einbilden / als es thue solches der Schutz Engel.

Zum Exempel es geht einer mit einer Bekandschafft aus / gerath in das Wirths Haus etwann zu der guldenen Sonn und bey der guldenen Sonn trincket er sich Stern voll an / ein hitziges Gestirn in solchen Hirn / gerad in grossen Schmerzen / zu Morgen schlägt ihm das Herz / nimmt ihm vor er wolle nicht mehr zechen / er woll beichten / Buß thun / wer schlägt ihm also das Herz ? Percusa latere Petri, sein lieber Schutz Engel der thut ; Einer der hats Spielen lieb / und darum kan nichts guts geschehen / daher sagt einmal ein Welscher Carlha / seynd ihm wohl nahend Befreund / Wort halber / aber nicht Werck halber / dann nie mehrers die Brüderliche Lieb zerschlagen wird / und verwund / als von der Karten spadi und Karten Bostoni / wo bekommt einer auf den andern einen Pief als im Spielen / ich meyn / es hat den Nahmen darvon / allezeit wird verlohren durchs Spielen / entweder das Gut der Seelen / oder das Gut des Leibs / wie dann einmal einer gespielt / und all sein Sachen verschwend /

Durchs
Spielen
sover liebt
man.



Das Geld
zurück
gehlt / sonst
kommt in
d' Höll.

Serm. de
Angl.
Culto.

so hat er geweint; Einer seiner Bekandten fragt / was hast /
daß weinst? Nichts hab ich / warum weinst du dann? weissen
ich nichts hab / hab alles verspielt / das ist nichts neues alles ver-
schwenden / auch die Seel verspielen mit unterschiedlichen Flus-
chen allerhand bösen Sünden und Ungerechtigkeiten / ein sol-
cher Spielmann bekommt den guten Gedanken / klopft aufs
Hertz / erweckt Reu / daß er so viel verspielt / resolvirt / ey so
will ich mein Lebentag nicht mehr spielen / mein wer schlägt
diesen Spilluncken / diesem Sünder das Hertz; Percusso late-
re Petri, sein lieber Schutz-Engel / der will / der ermahnt / der
weist ihm auf: Stehe auf / höre auf von Spielen meide diese
Gelegenheit zu sündigen. Einer bereicht sich mit frembden
Federn / Gütern und Geldern / wird alt / merckt den lang-
schinckend Mörder die Sensen schon wetzen / ihm diese Geld-
Beutl abschneiden / schlägt ins Hertz / denckt / mein was hilfft
mich viel Geld hinterlassen meinen Kindern / sie werdens doch
in lauter Tyroler verkauffen / und in der Höll werd ich nicht
können den Finger einduncken / will sehen / daß ich zurück ge-
he / last mir doch kein Ruh / wer schlägt diesem an das Hertz
Sein allertreuester Schutz-Engel / der da / dann er wolt halt
gern seine Seel Augeln. Ist est custodis ratio assiduis sugge-
stionibus, monere animam, spricht Gilbertus, so ist der liebe
Schutz-Engel beschaffen / daß er unaufhörlich des Menschen
Seel mahnet und treibt zum Guten / dahero sieht man und
liest man so viel wunder seltsame Befehrungen.

Einer / wie die Dominicaner Chronik meldt / der ist ein-
mal auf einen Kirchtag gewest hat sich platz voll angetruncken/
den anderten Tag hat ihm der Kopff getoelst / seynd ihm die
Haar geschwollen gewest / schau sagt er zu sich selbst / weist
nicht mit diesem beluem Leben fahst du zum Teuffel / wann du
so viel wegen Gott thättest leiden / fahrest in Himmel; Ist da/
belehret sich geschwind / gehet in einen Orden / lebt heilig /
stirbt heilig / wer hat diesem sein Hertz bewegt? Der liebe
Schutz-



Schutz-Engel; einer von Malceri der war ein lüppischer Mensch/ derselbe im Fasching alle Bosheit zu treiben/ last ihm ein gewisse Religions-Kutten machen/ (dessen Orden will ich nicht nennen) treibt in dem Hof unterschiedliche gottlose Verhöhnungen und Spott Werck/ saufft sich Stern voll an; in dem Schlass ist ihm angst; Da schert ihm einer sein Haar ab/ wie einem Mönch mit der Platten; Zu Morgens wie er aufsteht; und erwacht/ wuste er wohl von der Kutten/ merckt aber wenig Haar auf dem Kopff/ das ganze Haus lachetet seiner/ alle Anwesende spotteten seiner/ er sieht in Spiegel/ wundert sich/ wer ihm den Boffen verübet/ endlich dacht er bey sich selbst/ schau ich will mich recht vexiren/ mich nun ausspotten/ mich hassen und besser besinnen/ vielleicht hat mir **SDT** dieses geschickt/ ist darüber in denselbigen Orden eingetretten/ hat wohl gelebt/ wer hat ihm diese Gedanken eingeben/ den Verstand erleucht/ den Willen gezeigt/ das Hertz also geschlagen und erwärmt/ sein lieber Schutz-Engel; Einer wie etlichen bewußt/ der war ein vornehmer Advocat, sieht einmal/ wie die Schwein nicht wollten in Stall gehen/ darauff schreyt der Hirt/ ey so gehts hinein/ wie die Advocaten in die Höll/ alsobald eise über die andere in den Stall geeilt/ das hat der gesehen/ vielleicht will mich/ schlägt ihm das Hertz/ mich diß angehen. In was vor einen bösen Stand ich mich befinde/ begiebt sich darüber/ wird in den Orden aufgenommen/ lebt wohl und stirbt seelig/ wer hat diesem das Hertz geschlagen/ fragt dann noch einmal der liebe Schutz-Engel hat dem Petro mit einem Schlag oder Stoß aufgeweckt/ und ihn aus dem Kercker erlediget/ der Schutz-Engel hat auch diesem das Hertz bewegt/ und dieses thut er noch täglich und stündlich/ *assiduis suggestionibus sollicitatum.*

Jeglichem Sünder gibt er der Engel einen Angel ab/ damit er nur die Seelen möge fangen seines Pfleg-Kinds; Wann ein Fisch hart in Letten steckt und hafft/ so ist er hart zu
D d d d angelu/

Num. 7. angeln/ wann einer sehr lang im Wust und Letten deren Sünder liegt / ist hart zu fischen.

Wann ist
der Fisch
hart zu
fangen.
Luc. 13.

Guldener Mund Jesu! Wie hast du mir einmal ein schöne Gleichnuß gegeben / er sagte diese Gleichnuß / einer hatte einen Feigen Baum / der in seinen Wein Garten gepflanzt war / und er kam und suchte Frucht auf demselbigen / und fand sie nicht / da sprach er zu dem Wein Gärtner: siehe es seynd schon 3. Jahr / daß ich kam und suchte Frucht auf diesem Feigen Baum / und finde sie nicht / darum haue ihn ab / warum soll er das Land umsonst einnehmen; Der Gärtner aber antwortet ihm / Herz laß ihn auch diß Jahr noch stehen / biß daß ich neben ihm herum grabe und Dung daran lege / wann er alsdann wird keine Frucht bringen / so seys: usque dum fodiam circa illam & mittam. Ein Baum ist der Mensch und steht im Garten der Catholischen Kirchen; Der liebe Schutz Engel ist der Gärtner / GOTT ist der HERR des Wein Gartens / der kommt und sieht / daß der Mensch dieser Baum so viel Jahr keine Frucht trägt / kein gut thut / schafft dem Menschen Würger / dem Tod / er soll ihn mit seiner Sensen abhauen / damit er ihn ins ewige Fener werffe und verdamme; Der allerliebste Schutz Engel als Gärtner fällt vor denen Füßen Gottes nieder / und bitt / und bitt / dimittis illam, & hoc anno. Herz laß sie nur noch dieses Jahr stehen / ich will den Baum fleißig wieder bauen / dungen / vielleicht / wird er Frucht bringen.

Höre Heil. Schutz Engel mit was vor einem Dungen / willst diesen Baum dungen / den Sünder mit Reichthumen / Nein! das ist kein guter Dung nicht / wann man solchen Dung darinnen laßt / so werden alsdann geile Früchte wachsen / mit Fürstenthum / Nein denn der Dung ist auch gar gefährlich / darum hat einmal vor allen Leuten dem Fürsten sein Hof Prediger öffentlich diese Frag vorge stellt auf der Cangl / obs gewiß seye / daß auch die Fürsten und vornehme Herrn im Himmel

kon



können kommen; Nachdem er lang zweifelhaftig darvon geredt / hat er endlich beschlossen; Es seye gar kein Zweifel nicht / daß die vornehme Herrn in Himmel fahren / wann sie nur nach der Heiligen Tauff in der Wiegen sterben; Ist demnach Fürstenthum ein gefährliches Thum / daß davon solte etwas Gutes erwachsen / Heil. Schutz: Engel / mit was vor einem Dung willst du dann die Baum dungen; Damit er Frucht bringe? Mit Keckertum ganz und gar nicht / wann man so dungt / so wachsen Mauß: Köpff darauf / der Schutz: Engel als der sorgfältige Gärtner / so oft der erzürnete **GOTT** den sündigen Menschen also einen unfruchtbaren Baum will abhauen / und ins Feuer werffen / fällt gleichsam nieder / reckt die Hand auf / bitt / schreyt / supplicirt; **HERZ** nur ein Jahr noch erhalte diesen Baum / ich will Thum anmachen / Heiligthum / das ist / ich will meinen Einsprechungen / **H. Eingebungen / H. Rathen / H. Ermahnungen** so lang ihn sollicitiren / biß er endlich sich bekehret / fromm und selig wird.

Er hört nicht auf dieser Engel: Angel / biß er den in Letz^{Vincent.} ten hangenden Fisch zu sich zieht. Vincentius Ferrerius schreibt^{Ferrer.} daß ganz glaubwürdig einem Jüngling eines verkehrten^{L. exempl.} Wandels / als er einmal mit Leib und Seel schlaffete; Der Schutz: Engel erschienen / und ihn mit einer erschrecklichen Stimm zum drittenmal aufgeweckt / er solle sein Leben besfern / der in Sünden verliegende Bößwicht / diesem unnothwendigen Scrupl zu entgehen / sattelt's Pferd / will reiten an ein Ort / wo er den verschwindlichen und verschwendlichen Wollust mögte abwarten; Als er nun auf einen Berg kommen / so ist ihm der Schutz: Engel mehrmalen erschienen / dem Pferd in den Zaum gefallen so lang / biß er vom Pferd herunter gestiegen / allvorten sein Degen zu dem Creuz in die Erden gesteckt / ein Hütl aufgebaut / und **GOTT** mit größter

Dd dd 2

Hes



Heiligkeit gedient; heist das nicht die Seelen geangelt und gefischt.

Annō 1582. bey dem Rheinstrohm ist ein Closter / will das Ort nicht nennen / da hat sich befunden ein geistliche Jungfrau / welche in eine weite Verzweiflung gerathen / daß sie den Christlichen Glauben absagte / schriftlich sich dem bösen Feind verscriebe / er soll sie hohlen / ist aber nicht geschehen; Und ließ es der liebe Schutz-Engel nicht zu / sie vermeinte als glaube der Satan ihrer Schrift nicht / communicirt darüber viermal / und nimmt den unter der Gestalt des Brods verhalten Gott zu zeigen / daß sie es ernstlich meyne / er solle sie hohlen / ist aber nicht geschehen; Zweiffels ohne seynd unsichtbarer Weiß die Feind Gottes die Heuschrecken herum geflogen / und hätten mit höchster Begierd auch die Seel gern gehabt / der Schutz-Engel ist aber vor Gott niedergefallen / und gebetten / dimicte illam, Herr laß noch den Baum ein wenig stehen / ich will dungen darinnen.

Diese verzweiffelte Nonn vermeinte / daß sie der Satan nicht hohl / sey Ursach der geistliche Habit und Kleid / ist da zieht denselbigen von dem Leib / so ist doch nicht der leidige Satan zu ihr kommen / und hat der sieghafte Schutz-Engel durch innerliche Eingebung / durch äußerlichen Beystand und Hülff deren Geistlichen so viel ausgewürckt / so lang gedungt / bis endlich sie wieder fromm worden / und hat Früchten deren Tugenden und Heiligkeit hervor gebracht / wann das nicht heist Engel-Engel / der die Seelen fangt / so weiß ichs nicht.

In diesen genannten Orten ist selbst einer gewesen aus Sicilia gebürtig / der 100. Jahr alt war / und im hundersten Jahr seines Alters / ist er erst in diese Religion und Orden getreten / ein Noviz mit 100. Jahren hat Profession nach vollen Jahren und strengen Prob abgelegt / 13. Jahr fromm und heilig gelebt; So hat ja der Schutz-Engel 100. Jahr an ihm

erwar-



erwartet / so lang / und so viel / bis endlich im höchsten Alter den Weg der Vollkommenheit angetreten.

Wer ist / der den grossen Stein des Grabs / Christi hat
 hintreckt / Angelus revolvit lapidem, ein Engel ist's ge-
 wesen; wer ist der manches / wie Stein hartes Herz hinweg nimmt /
 daß es also erweicht, in die Arme Jesu hineinfallt? Der Schutz-
 Engel ist / wer ist / der Tobia sein Gesicht wieder gebracht hat?
 Ein Engl / wer ist dann der? welcher die Seel also erleucht / daß
 sie die Augen wieder aufmacht / Jesum am Creutz wieder an-
 zuschauen mit zerkuirschem Herzen? Der Schutz-Engel ist.
 Wer ist der gewesen / welcher den Loth aus denen Sodomiti-
 schen Feuers-Brünsten erlediget? Ein Engel ist gewesen!
 Wer ist der da nunmehr / so manche arme Seel aus denen
 ewigen Flammen und Feuers-Brünst erlediget; Der Schutz-
 Engel ist's! Wer ist dann der gewesen / der denen Löwen ihren
 Speiß-gierigen Rachen gesperrt hat / daß sie den Daniel ver-
 schont? Ein Engel ist's gewesen / wer ist dann der / welcher den-
 jenigen Löwen / so stets nach Aussag Petri herum geht / und
 erschrecklich brüllet / den Rachen zusperrt / daß er mir und dir
 nicht kan schaden? Der Schutz-Engel ist's / wer ist der ge-
 wesen / welcher den völligen Schwem-Teich zu Jerusalem be-
 wegt hat / daß alsdann derselbige alle Krancken und Preßhaf-
 te curirte; Ein Engel ist's gewesen / wer ist dann der / welcher
 nur das innerste Marck im Herzen also bewegt / daß es über
 geht / das Wasser oben aus denen Augen hervor treibt / und
 also durch die Zähne meine arme Seel curirt wird? Der
 Schutz-Engel ist's; Wer ist der gewesen / welcher die arme ver-
 lassene Agar / und den vor Durst sterbenden Ismael in der
 Wüsten den Brunn gezeigt; Ein Engel ist's gewesen / wer
 ist der dann / welcher mir deut / und mit dem Finger auf den
 Brunnen Christi / in welchem ist das Wasser des Lebens / aus
 welchem alle andere Gaben und Gnaden fließen? Der
 Schutz-Engel ist's; Wer seynd dann die gewesen / welche La-



zarum in Himmel getragen? Engel seynds gewest; Portabatur ab Angelis, wer ist dann der / welcher die Seelen derer Christglaubigen auf alle Weis begehrt zu angeln und zu fischen und Gott zu bringen. O mein allerliebster Engel / Angel recht auf Lateinisch seynd die 2. hamare, amare ganz gleich!

Num. 9. Der grosse Hoherleuchte Lehrer Ambrosius über diese
D. Am- Wort: Considerate Lilia agri, nennt / titulirt und preisset
brof. c. 12 die Heilige Engel Lillien dieser Welt / als die den Geruch der
Lucæ Heiligen denen Seelen einmengen / warum Lillien / warum
Warum Si- nicht Rosen / Heil. Ambrosi, hätte es sich doch wohl gereimt:
lien?
Matth. 6. Wann einer geruffen:

Rosen mit ihrem Purpur prangt /

Ein Liberey der Liebe /

Darum der Engel der Seel anhangt /

Damit ers in selbe übe.

Warum vom Himmel erleuchter Lehrer titulirst du die Engel nicht schöne Narcissen / würde es sich doch nicht übel süngen / wann einer singen thät:

Die Unschuld tragt in ihrem reinen Kleid /

Ein silberne Narcissen /

Nichts suchen die Engel als Reinigkeit /

Und unbeflecktes Gewissen.

Sonnen- Warum höchst gepriesener Scribent hast du nicht den
Blum. Engel gegeben den Titel scheinenden Sonnen; Blum / ware doch nicht übel / wann einer thäte sagen:

Diese Blumen wendet stets ihr guldenes Gesicht /

Wohin die Sonn spaziert /

Damit der Seel nichts Böß geschicht /

Sie stets der Engel führt /

Wa

Warum grosser Heiliger nennst du die liebste Engel-Lilien? ^{Zwiffel wie} ^{ein Herz.} U. darum ich weiss schon / die Lilien wachsen aus einer ^{ein Herz.} ^{Zwiffel} / der da gestalt ist wie ein Herzl herzhige Blumen / die Engel tragen gegen uns Menschen nichts anders als ein herzhige Lieb / das wolte er anzeigen / daß wir verstehen sollen / daß sie unsere Herz ; allerliebste Freund seynd / pur aus lauterer Lieb uns beystehen / in lauterer Liebe gegen uns brennen / mit lauterer Lieb uns beyspringen / vor lauterer Lieb gegen uns angetrieben werden / durch lauterer Lieb mit uns wandeln ; Darum hat Anfangs Gott / wie er den Menschen erschaffen/nicht alles an ihm gestaltet / sondern die Engel haben aus Befehl Gottes den gangen Menschlichen Leib formirt ; ausgenommen das Herz / das hat Gott selbst gestaltet / dann er hat gesehen / wie die Engel auch das Herz sollen machen / daß nachgehends sie mehr wurden lieben den Menschen als Gott / also lieben unsere Seelen die liebe Schutz Engel : Dum hamant amant, darum gibt der Engel einen Angel ab / damit er die Seelen möge gewinnen und fischen aus lauter Lieb : Angeli sunt Administratores nostrae salutis spricht der Heil. Cyprianus. ^{D. Cyprianus in Prologo oper. de Concept Chr.}

Auf Lateinisch heist ein Engel Angelus, und Angelus ist nach ein Lateinisches Wort und nur um einen einzigen Buchstaben gefehlt / das heist ein Winkel / mein Kunnte aber jemand ein fromme und Christliche Allusion brauchen und Angelum Angulum nennen / also daß keiner die Nasen darüber rumpfen thäte / und für ein gar zu affectionirte Gleichnuß ausdeuten / Angelus heist ein Engel / Angulus heist ein Winkel ; Wann ein Kind zuweilen aus Antrieb der üppigen Jugend etwas Böß begehrt / und den Vatter beleidiget / so erzürnt sich recht mässig selbiger / sagt du schlimmer Dieb / ich will dich lernen das Ding thun ? will dich lernen das Geld verträpulirn / will dich lernen in Mätschäcker ; Hof gehen ? ich will dir die Zech zahlen mit der Deffen ; Zehn / der Sohn laufft darvon / ^{Num. 10. Wie reimt sich ein Winkel zu einem Engel.} ^{Gleichnuß.} ver-



verbirgt sich in ein Haus / in ein Winkel / der Vatter sucht über und über / find ihn nicht; hält er ihn gefunden / ich mein er hätte Bastoni bekommen / ich mein er hätte ihm den klopfeten Passion gesungen / hat sich also dieses Kind salvirt vor den Zorn und Streichen des Vatters durch ein Winkel à Angelus Angulus, Angel Engel ein Winkel wie oft geschicht / daß / wann der Mensch tödtlich sündigt / Gott der sein ewiger Vatter beleidiget / so ist da Gott: Holla du Bößwicht / sollst du das thun? nimmt also das Schwerdt seiner Gerechtigkeit / schwingts und will damit darein schlagen und auch hauen / weil er sieht daß sein unendliche Güte verlassen werde / will ich unendlich straffen mit der Höll; Wie kommts aber / daß wir so oft Gott tödtlich und schwehrllich beleidigen / und doch so selten / ja niemalen die Streich von seiner Gerechtigkeit empfinden / empfangen daher kommts nemlich abscondit Angulus Angelus gleichwie sich das Kind salvirt durch einen Winkel per Angulam salvirt und verbüt uns der Engel / der verdeckt und verbirgt sein Pfleg-Kind / damit er nur keinen Schaden leide an der Seelen / und den Streich der Gerechtigkeit meiden und entgehen möge.

Nüm. II.

Isa. cap. 6.

Was be-

deut das

Floberem;

Fliegen.

Was hat einmal der Prophet Isaias gesehen ein wunderbare Beschaffenheit im Himmel; Er sahe Gott den Herrn auf einen Thron / die Seraphinen die Engel stunden ober ihn: sex ala uni, & sex ala alteri, der eine hatte 6. Flügl / der andere auch 6. Flügl / mit zweyen Flügln bedeckten diese Engel unsers Herrn sein Angesicht / mit 2. Flügeln bedeckten sie seine Füß / und mit 2. Flügeln fliegeten sie: duabus alis volabant; Ein wunderwürdiges Gesicht und Geschicht ist dieses / daß diese Engel Gott den Herrn sein Angesicht mit denen Flügeln zudecken / will ich endlich wohl errathen / sie wolten halt / daß Gott nicht solte ansehen die grosse Sünden deren Menschen; daß sie ihm mit 2. Flügeln die Füß zugedeckt / wolte auch schier errathen / sie wolten halt daß Gott nicht gehe in das Gericht mit denen armen Menschen; O gebene,

dey



deyte Engl. warum aber daß ihr mit 2. Flügeln vor dem Herzen
 des HERN fludert? was bedeut das? dieses meine liebe Zuhö-
 rer: Aristoteles sagt daß der Zorn seye die Entzündung des Ge-
 blüts/ira est accensio sanguinis circa cor, darum hat Isaias gese:^{Was ist}
 hen / daß die Engel stets vor dem Herzen unsers HERN geflo-^{der Zorn?}
 gen/ und wechleten mit ihren Flügeln/ damit sie das vom Zorn
 entzündete göttliche Herz erkühleten und erfrischeten/ auf daß
 es nicht den Zorn ausgieße über die Seel/und dieselbige richte;<sup>D. Am-
bros.</sup>
 also pflichtet mir bey der H. Ambrosius: Dum volare videntur,
 expandunt alas, ut Divinum refrigerarent cor, ne ira exardescat
 ad nostram ruinam, daher wann die göttl. Gerechtigkeit uns
 will straffen/und unsere sündige Seel züchtigen/so schaut auf als
 le Weiß der allerliebste Schutz-Engel/daß er den Zorn G Ot-
 tes abtwende; Wann die Göttliche Schärffe schreyt Puniam,
 so kommt der Echo oder Wiederhall von dem lieben Schutz-^{Wiederhall}
 Engel Veniam, HERN ich will ihn schon selbst peinigen / mit dir^{gibt guten}
 vereinigen / O GOTT versöhne dich wieder mit diesen Sün-^{Schall.}
 der: schreyt die Göttliche Justiz, ich will daß dieser Sünder
 soll sterben / so antwortet der liebste Schutz-Engel Erben /
 Erben/erlaube O GOTT/daß sie können erwerben die Erb-
 schafft / die dein einziger Sohn Iesus ihnen im Testament sei-
 nes Bluts hinterlassen: Ich will / daß das Höllische Feuer
 diese Seel verzehre / ehre schreyt der Schutz-Engel lieber O
 GOTT ehre ihn mit deinen Auserwählten in deinem Reich.

Weilen dann so viel Seelen aus den bitteren Meer dieser
 Welt gefischt werden vorn Himmel mit dem Angel Engel/^{Num. 12^e}
 O Angeli Dei, Angel Gottes / demnach O Engel / O gebe/^{Memorial.}
 nedeyter Angel / ich an statt meiner jetzt andächtigen frommen
 gegenwärtigen Zuhörern mit gebogenen Knien und Angesich-
 ter unterthänigst/reiche dir über ein Memorial und Supplica-
 tion, in der allein die 4. eingige Wörtl aus Göttlicher Schrift
 aufgesetzt seynd: als nemlich: Trahe me post te, ziehe mich
 nach dich / ziehe meinen Verstand nach dir / damit er erkenne/^{Cant. 1. 3.}
 Ge ee daß



daß die Welt und dero Wollust hincken / sincken und sucken /
 ziehe Angel Engel meine Gedächtnuß aus den Letten der
 Vergessenheit / damit sie sein daran dencke / an die Gutthas-
 ten Gottes / der mich wieder mit seinen Blut hat redimirt /
 rancionirt / salvirt / O Angel Engel ; ziehe meinen Willen
 aus denen Wellen deren Versuchungen / damit er nun alleweil
 begehre was ehrlich / nicht was verkehrlich / was Gott will /
 nicht was das Roth will / was das allerhöchste Gut / nicht was
 will Fleisch und Blut ; Engel O Angel / trahe me. ziehe mich
 aus dem Timpffel der Verzweiflung / damit ich voll der
 Hoffnung ganz und gar in die Wunden Christi mich vertief-
 fe / verschlieffe / verwürffe ; Angl oder Engel ziehe mich in mei-
 nen Tod ; Bethl aus dem ausgespannten Netz der höllischen
 Feind / damit ich nicht gerathe in die Hand / Schand und
 Pfand des Satans ; Engel oder Angel trahe me. ziehe mich
 aus dem Morast dieses sterblichen Leben und Leibs hin an das
 Gestad des himmlischen Throns / Trons und Lohns ! Engel O
 Angel trahe me. ziehe mich also aus dem Meer dieser Welt /
 damit ich nicht im Tod das Kürzere ziehe / ziehe mich also im
 Nahmen GOTT des Vatters hinaus zu dem himmlischen
 Vatterland ! Im Nahmen Gottes Sohns / daß ich empfan-
 gen möge als ein Sohn die himmlische Erbschafft ; Im Nah-
 men Gott des Heil. Geist / daß ich endlich geführt werde im
 Himmel. Denjenigen der mich aus seiner Allmacht erschaf-
 fen / mit seinen Heil. rosenfarben Blut erlöset / und mit seiner
 göttlichen Gnad geheiligt hat ! Trahe me. ziehe mich im Na-
 men der allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu denen Auserwähl-
 ten ewiger Freud und Seeligkeit /

Amen.



Ein



Ein Hochzeit-Predigt.

Wer Glück will haben in Stand der
Ehe.

Der brauch fleißig das Recipe.



Es hat die Catholische Kirchen celebriret Num. 1.
und begangen / das Fest der zwey Heiligen
Martyrer Cosma und Damiani / welche
um Christi Ehr und Lehr willen / unter dem
Tyrannen Diocletiano gelitten haben ; die-
se waren Profession halber Medici oder Arg-
ten / und haben so wohl bey Lebenszeiten als

nach dero siegreichen Todt grosse Wunder ; Werck gewirckt.
Unter andern list man in Surio als dero heilige Leiber die
fromme und andächtige Christen wolte an zwey Orten
begraben / da ist ein Camel hinzugeloffen / und wie die Eselin
des Propheten Baalamis mit menschlicher Stimm folgende
Wort geredt : Recondite Eos in uno loco &c. legt sie beide an
einen Ort zusammen. Wie ich das gelesen / so ist mir eingefal-
len / ich soll hiemit die Wort brauchen dieses Camels / als ich
aber aus grosser Schuldigkeit wegen so mancher empfangenen
Gutthaten mein Gebet verricht für dieses adeliche Braut-
Volk damit ihnen der Höchste ein glücklichen Ehestand
verleihe / da hat es mich gedunct / als erschienen mir obbe-
rührte Heil. Medici Cosmas und Damianus, und liefferten mir
ein Receipt in die Hand / folgenden lauts : Conservationum au-
spiciatissimi Matrimonii.

Recipe

Ligusticum pulverisatum

℞ ee 2

cum

